Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Obligationen : Recht.

Großes Oratorium,

aufgeführt unter ber Direktion von herrn Kapellmeister Burchard, von der gesammten Nationalkapelle in Bern. Musik von Dr. Joos. Tert von Christoph Beitel.

NB. Die Dauer ber Aufführung ift auf brei Bochen berechnet. Etwaige freiwillige Zuhörer werben gebeten, fich mit ben nöthigen Schlafrequisiten ju verseben, ba bie bei ben Beibeln vorrathigen ichon an gezwungene Zuhörer vertheilt find.

Recitativ (Cantando).

Nebel füllet alle Grünbe, Nebel streicht um Berg und Thal, Nebel, wenn ich's recht ergrünbe, Schwebt im Nationalrathshaal

Freilich, wenn herr Schieß die Namen Ruft mit Stentorstimme aus, Jehlet Keiner: Ulle tamen, Jüllen ihre Plätze aus.

Tont bes Referenten Stimme, Schmetternd, wie Trompetenklang, Schleicht, mit still verhalt'nem Grimme, Mancher leise durch ben Gang.

Uch! Rur wenig treue Seelen halten biesem Jammer still! Der Juriste barf nicht fehlen, Wo Geset, man schmieben will!

Und es brennen helle Lichte Auf bem Bureau, benn man fieht Gar nicht hell bei ber Geschichte, Wie bies öfter ja geschieht.

Sextett (mit Begleitung von Blasinstrumenten).

Riggeler (Seldentenor):

Das bernische Recht! Es hat den Paragraphen! Höherlin (zweiter Tenor):

Beim Thurgauer Recht kann ber Bauer gut schlafen!

Simon Kaiser (Bariton):

Solothurnisches Recht! Gott soll mich bestrafen!

Saberfiich (tiefer Baß): Das Aargauer Recht macht doch auch feine Stlaven!

Ensemble bes Quartetts :

Bringt Alles herbei, hinein in den Brei! Bon keinem Artikel, so zierlich und sein, Soll heute ein Stäubchen versoren sein!

Brunner (Soprano):

Da seh' mir nur Einer die Konfusion!

Ryf (Contralto):

So wollte es leider die Kommission!

Sechsftimmige Juge :

Der Ständerath, die Kommission, Die machten zusammen die Konsusion! So wird der Pudding ausgebraut! Ob ihn das Schweizervolf verdaut?

Arietta in B-Moll (Anderwert).

3ch halte mich zurude, Es lohnt der Dube nicht! Zuweilen ist zum Glücke Das Schweigen eine Pflicht!

Arie mit Fagott-Solo (Ruchonnet).

Je m'efforce en vain d'être très-clair, Da bringt mir Herr Niggeler duntel daher! Je ne suis pas, Monsieur, de votre avis, Ich versteh' den Artitel ganz anders vie Sic! Comprenez, Messieurs, ce n'est pas du tout ça, Eher schmeiß ich den ganzen Artitel à das!

Chor der Wälschen (con affetto). Das Code français, das ift unser Panier! Mit Napoleon leben und sterben wir!

Chor der Juristen (Allegro con effusione).

Wir schwelgen in Gesetzemust Und Baragraphen-Saufen! Wie hebt sich prinzipiell die Brust! Bald können wir verschnaufen!

Ift jeder Casus festgestellt, Dann woll'n wir froblich fingen: Sei jest zufrieden, liebe Belt! Du tannst juriftisch fpringen!

Intermezzo (in F-Dur).

"Wie das klirret, flirret, irret! Alles wird hier ja verwirret! Die da leben von Prozessen, Wollen kunstig bester essen!

Dreizahl ebler Abwofaten! Ei! Wie sind wir wohl berathen!" Höhnt der Solothurner Kaiser. Häberlin antwortet heiser:

"Dieses thut mich sehr entrusten! Raiser'n soll's nicht mehr gelüsten, Uns zu greisen also an! Wir steh'n All' für Ginen Mann!" Leuenberger spricht zur Güte,

Leuenberger spricht zur Gute, Führt ben herren zu Gemuthe, Defter sei ber Advokat Rüglich, hulfreich früh und spat.

Chor der Nicht-Juristen (Miserere lamentoso).

Wir sigen Und schwigen!
D himmel! Erhör uns in unserer Noth!
Erlös uns von bitterem Langweile-Tob!
Mit Obligationen
Wou', herr, uns verschonen!

Wir husten und gähnen Sogar bis zu Thränen, Der Langweil' zu wehren! Geduld zu vermehren, Gewähre, o Himmel, uns gnäbiglich! Wir vergehen sonst Alle elendiglich!

Scherzo mit Piccolo-Begleitung (Bogt).

Zuschuß sollte man verlangen Zu den zwanzig Franken Lohn! Bierzig wären fast zu wenig, So wird man gelangweilt schon!

Solo mit Violoncell (Journalift).

heil'ger Chrift! Die Stunden schwinden, Doch die Paragraphen nicht! Könnt' ich nur den Ausweg finden! Dämmert nirgends mir ein Licht?

Sitzungsschluss-Chor mit voller Orchester= begleitung (Hilaroso).

So haben benn Banbeften wir Funf Stunden lang studirt! Bir schrei'n aus trod'ner Kehle: Bier! Mehr Bier und noch mehr Bier!

Chor der Sonntagsreiter (Allegro prestissimo).

Samstags Mittags fliegt geschwind Man in alle Weite! Und zu Haus, bei Weib und Kind, Ruht man aus vom Streite.

Montags fehrt man bann zurud Ohne welchen Schaben, Denn man ift zu allem Glud Erst auf brei gelaben.

Richtet man's mit guter Art, Dann barf Niemand keisen! Pflicht und Taggeld sind gewahrt! Jeder kann's begreisen.

Chor der Fernwohnenden (Furioso).

Hol's ber Teufel! Diese fahren Und wir bleiben hier gesangen! Wiberwärtiges Gebahren! Waren wir boch nicht gegangen!

Schluss-Recitativ (Andante maëstoso).

Also sponnen sie ben langen Jaden Zu bes Rechtes feitgebrehtem Zwirne! Und als endlich fertig war der Braten, Waren leer die Herzen und Gehirne!

Der bismardische Bolkswirthichaftsrath hat großes Mißtrauen in ben Kreisen ber Industrie erregt, weil man glaubt, die erste Nachricht bavon beruhe auf einem Drudsehler und solle es Bolkswirthichafts-Berrath heißen.

Den Semiten und Antisemiten.

Die Religion und das Vaterland, Das sind nur Kleidungsstücke. Fort mit dem Tand! dass ich an's Herz Den nackten Menschen drücke.

Heinrich Heine, Anti-Stöcker a. D.

In Frankreich sollen die Schulfinder moralisch zur Militärpsticht. herangezogen werden. Es scheint also, daß man meint, auf die "moralische Ordnung" werde balb ber moralische Krieg solgen.

Fürst Bismard macht in Friedricheruh angeblich Jagd auf die Fort-schrittspartei. Wir finden darin eben das Schlimme, daß ber Reichstanzler noch hinter ber "Fortschrittspartei" ift.

Dem Könige von Griechenland haben die Grofmächte mitgetheilt, baß sie ihm eine andere als moralische Unterstützung nicht angedeihen lassen tönnen. Der König Otto soll erwiedert haben, daß tein Dieb mehr verslangen tönne, als daß man ihn nicht — ergreise und bestrafe.

Militärstaatliches.

M.: Der liebe herrgott ift jedenfalls tein Freund vom Militarftaat.

B.: Die fo tannst Du bas fagen?

U.: Er ließe sonst nicht so viele Kröpfe machsen.